

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 33

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

étranger est exclu des formations et de tout travail militaires. Une discussion est soulevée au sujet du port illicite de la croix rouge par des éclaireurs et des pompiers. M. Hunziker demande des précisions afin de pouvoir intervenir efficacement. Puis nous arrivons au renouvellement du bureau romand. M. Zurbuchen demande la nomination par acclamation des deux membres actuels: MM. Seiler et Hertig. Pour remplacer notre si regretté Dr de Marval, M. Aegerter, Colombier, propose le Dr Yves de Reynier, de Boudry, qui n'est pas présent. Cette proposition étant accueillie favorablement par les délégués, M. Seiler se chargera de faire les démarches nécessaires. (Disons tout de suite que le soir même cette question a été réglée par M. Seiler, à notre grande satisfaction. M. le Dr de Reynier a accepté, ce dont nous le remercions très vivement.) Si Biemme est désignée comme lieu de la prochaine assemblée des délégués de l'A. S. S., c'est dans cette ville que les Romands se réuniront en 1940. Sinon, la section de Château-d'Oex serait heureuse de nous recevoir. La décision définitive est laissée aux soins du bureau romand. M. Hertig tient à relever ici le travail effectué par M. Seiler dans le canton du Valais et dans les zones frontalières. Il demande que M. Seiler soit nommé président du bureau romand. Il remercie aussi M. Hunziker et souhaite vivement qu'on lui donne un adjoint. Pour terminer, M. Seiler adresse un cordial salut aux délégués des nouvelles sections représentées ici. Il les invite à se joindre à des groupements ou à en former de nouveaux, surtout dans les régions frontalières. Puis il souhaite à tous un heureux séjour à Zurich, suivi d'un joyeux retour dans leurs foyers. — Séance levée à 18 h. 45.

Aus unsern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

Feldübung der Rotkreuzkolonnen Biel, Bern und Solothurn
am 29./30. Juli, in Schüpfen.

Samstag, 29. Juli. Ankunft der Kolonnen um 16.30 Uhr; sofortiges Fassen des Korpsmaterials und Bezug der Kantonnemente. 17.45 Uhr. Gemeinsames Hauptverlesen, abgenommen von Major Mauderli, Kommandant der Kolonne Bern. Nach dem Hauptverlesen begaben sich die Mannschaften wieder in ihre Unterkunftsorte, um dann im «Bären» das Nachtessen einzunehmen, welches man sich nach der anstrengenden Fahrt munden liess. Alsdann Ausgang im Ortsrayon bis 22, bzw. 23 Uhr. — Sonntag, 30. Juli. 5 Uhr Tagwacht mit anschliessendem Frühstück. 6.15 Uhr Orientierung über die Feldübung. Die Übungsanlage war folgende: I. Lage: Eine starke rote Armee ist von Südwesten her durch die Waadt in die Schweiz eingedrungen und steht zurzeit an der Saane-Aareebene, welche von unserem 1. Armeekorps gehalten wird. Der Flankenschutz dieses Armeekorps an der untern Aare zwischen Nidau und Büren wurde am 28. Juli überraschend aus der Gegend von Biel angegriffen. Nach zäher Abwehr und schweren Verlusten mussten die Reste dieser Truppe weichen. Die zur Verstärkung hingeworfenen Territorialregimenter und -bataillone konnten den Einbruch aufhalten und stehen am Abend des 29. Juli in Verteidigungsstellung auf der Linie Aarberg—Spins—Lehnmühle—Weingarten—Knuchelhaus—Diessbach—Büren. II. Sanitätsdienst bei der Territorialtruppe. In Ermangelung eigener Sanitätsformationen werden aus einer in Langnau supponierten Militärsanitätsanstalt die Rotkreuzkolonnen 2 (Biel), 3 (Bern) und 4 (Solothurn) in der Nacht vom 29./30. Juli per Bahn nach Schüpfen vorgezogen und erhalten folgenden Auftrag: a) Die Kolonnen 2 und 4 bringen die Verwundeten aus den Bataillons-Hilfsstellen nach Schüpfen. Ausser den eigenen Transportmitteln (Velos) steht ihnen noch ein Camion zur Verfügung. Hilfsstellen sind gemeldet in Wiler, Suberg, Ammerzwil und Vorimholz. b) Die Rotkreuzkolonne 3 errichtet in Schüpfen eine Uebernahme- sowie eine Gashilfsstelle für zirka 200 Verwundete. Ausserdem bereitet sie einen Hilfssanitätszug vor, der die Verwundeten in der folgenden Nacht in die Militärsanitätsanstalt bringt. Bei Uebungsbeginn wurden die Verwundeten per Camion nach Suberg geführt, von wo sie sich in die Hilfsstellen begaben. Als diese ihre Positionen bezogen und anhand der Verwundetenmarken die erste Hilfe geleistet hatten, trafen bereits die Transporttruppen ein. Schnell waren die Velos zusammengestellt, verkoppelt, die Tragbahnen mit dem Isler-Fahrgestell daran befestigt und schon gings talwärts nach Suberg, wo unterdessen eine Umladestelle errichtet wurde zum Abtransport per Camion und für etwaige Betreuung der Verletzten. 12.30 Uhr war Uebungsabbruch. Anschliessend Mittagsverpflegung und Manöverkritik durch den Übungsleiter, Major Mauderli, der es treffend verstand, mit soldatisch knappen Worten die ganze Manöveranlage den Anwesenden verständlich zu machen. In seiner Kritik beleuchtete er die Mängel in der Organisation, zollte aber der Ausführung der Arbeit durch Mannschaften und Gruppenführer Anerkennung. Es zeigte sich, dass wir noch vieles lernen müssen betreffend persönliche Kenntnisse und Fähigkeiten, solche Uebernahmestellen zu organisieren. Wenn auch das Wetter, das es mit uns überaus gut meinte, zum Gelingen der Uebung viel beitrug, so

**Verbandmaterialien, Sanitätsartikel
chirurg. Instrumente, Krankenmobiliar**
Belieferung von Krankenmobilen-Magazinen und Samaritervereinen
Sanitätsgeschäft W. HOCH-WIDMER, AARAU
Zwischen den Toren 10 - Telefon 2.36.55

konnte Major Mauderli doch die gute Haltung der Truppen hervorheben. Nach den Rehabilitierungsarbeiten versammelten sich die Kolonnen nochmals im Gasthof «Bären», um sich bei einem kühlen Trunke von den Strapazen zu erholen. Bei diesem Anlass gab Major Kocher, Kommandant der Kolonne Biel, der allgemeinen Auffassung Ausdruck, indem er den Wunsch aussprach, dass zur Festigung des Gelernten und zur Förderung der gegenseitigen Kameradschaft solche gemeinsame Uebungen wiederholt werden sollten. Inzwischen war die Zeit vorgeschritten, so dass Feldweibel Humm die Solothurner Kolonne sammeln liess, um mit Tempo dem Bahnhof Lyss zuzusteuern, wo uns der Zug bereits erwartete.

E. St.

Totentafel

Rümlang. S.-V. Ganz unerwartet und kaum fassbar erreichte uns die schmerzliche Trauerbotschaft vom Hinschiede unseres lieben, früheren Aktiv- und Vorstandsmitgliedes

Klara Fankhauser, Katzenrüti.

Im blühenden Alter von 26 Jahren hat uns der unerbittliche Tod unser liebes Klärli nach kurzem, schmerzhaftem Krankenlager entrissen. Durch ihren sonnigen und freundlichen Charakter hat sich die Verstorbene allseits beliebt gemacht. Während der Jahre, da sie unserem Verein als Aktiv- und Vorstandsmitglied angehörte, schätzten wir an ihr den treuen und vorbildlichen Besuch unserer Uebungen, denn auch bei schlechtestem Wetter hat sie den weiten, einsamen Weg von ihrem entlegenen Hof nicht gescheut. In stillem Schmerz nahmen wir letzten Mittwoch Abschied von unserer lieben Freundin. Wir teilen die tiefe Trauer ihrer Angehörigen und werden der Entschlafenen auch fernerhin ein treues Andenken bewahren.

Vorüber ist der Erde Schmerz und Not,
Mit Liebeshand getrocknet alle Tränen,
Vergessen ist des Leides herbe Qual,
Gestillt der Seele unennbares Sehnen,
Auch Du wirst in des Lebens Glaubenskampf,
Von Gottes Kraft getragen, überwinden
und freud- und dankesvoll am selgen Ziel
Die Deinen als Erlöste wiederfinden.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Nunningen. Samariterwesen. Seit Monaten herrscht im Gilgenbergerland im Samariterwesen eine rege Tätigkeit, über die wir in wenigen Worten berichten möchten. Am 25. Oktober 1938 begann in Nunningen ein Samariterkurs, der von 13 Männern und 17 Töchtern besucht und von Dr. med. W. Steiner, M. Ackermann und Ad. Marti aus Breitenbach geleitet wurde. Der Kurs verlief in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit der Teilnehmer und der Experten. Anschliessend wurde der Samariterverein Nunningen und Umgebung gegründet. Seither findet jeden Monat mindestens eine Uebung statt, um das Gelernte zu vertiefen und zu erweitern. Aus den Reihen des Nunninger Vereins liess sich Fr. Luzia Stebler in einem Kurs in Rapperswil zur Hilfslehrerin ausbilden. Sie hat die Prüfung erfolgreich bestanden und leitet seither mit viel Geschick die Uebungen des Vereins. Die guten Beziehungen zum Samariterverein Breitenbach werden in erster Linie durch gemeinsame Feldübungen aufrecht erhalten. Bereits fanden diesen Sommer zwei solche praktische Uebungen statt: im Rodris und unterhalb der Ruine Gilgenberg. Nun ist auch eine gemeinsame Uebung mit den Breitenbachern und einem Basler Verein im Kaltbrunnental vorgesehen. Schon mehrfach aber haben unsere Mitglieder bei Ernstfällen die erste Hilfe leisten können. Das Komitee des Samaritervereins Nunningen setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Bez.-Lehrer Alb. Fringeli; Vizepräsidentin Alice Gasser; Kassier Lehrer W. Kaufmann; Aktuarin Helene Stebler, Zullwil; Beisitzer Bruno Stebler; Hilfslehrerin Luzia Stebler. Etwas fehlt dem Samariterverein Nunningen noch: das sind die Passivmitglieder. Der Jahresbeitrag ist auf 1 Fr. festgesetzt worden, so dass zu hoffen ist, dass viele Bürger der Gemeinden des Gebirgs dem Verein als Passive beitreten werden. Die Aktiven würden dadurch in ihrer Tätigkeit zum Wohle der Mitmenschen aufgemuntert und die Lücken im Materialbestand könnten dadurch behoben werden.